

- **Fragen zum Nachdenken:**

1. Welchem der drei Typen ähnelst Du?
2. Welchem würdest Du gerne ähneln wollen? Was ist d. Charaktersünde?
3. Wo stehst Du in Gefahr den Segen Deiner Herkunft zu verachten?
4. Wo versuchst du evtl. mit falschen Mitteln Gottes Segen zu ergattern?
5. Gibt es in Deinem Leben eine „gemeine Geschichte“, wie im Leben Jakobs? Muss das evtl. noch in Ordnung gebracht werden?

- **Notizen aus dem Nach-Denken:** Deine Reaktion auf die Botschaft ...

- **Exkurs:** Isaak, ein Mann der „natürlichen Sinne“ ...

- ✓ Merke: er hat bereits d. Sehsinn verloren!
- ✓ Hörfähigkeiten: „Wer bist DU?“, (V. 18), sinnierend: „Stimme ist Jakobs“ (V. 22)
- ✓ Zeitempfinden: „Wie hast du so schnell ...?“ (V. 20)
- ✓ Tastsinn: tastet Hände, Arme ab (Fell, V. 21ff) > spendet Segen 1 (V. 23)
- ✓ Denkfähigkeit (Zweifel): „Bist Du wirklich ...?“ (V. 24)
- ✓ Geruchssinn: kennt Kleider Esaus > spendet Segen 2 (V. 27)
- ✓ Einzig verbleibende Quelle d. Erkenntnis: es schmeckt wie immer ...  
„... bereite mir einen Leckerbissen, wie ich ihn liebe, und bring ihn mir her, dass ich esse, damit meine Seele dich segnet, bevor ich sterbe!“ (V. 4)

- **Andacht:** William MacDonald, „Licht für den Weg“, Quelle: <http://www.jesus.ch>  
„Es ist oft möglich, die höchsten und besten Dinge im Leben gegen die momentane Befriedigung eines fleischlichen Gelüstes zu verschachern. Das genau tat Esau. (...) Nun war das Erstgeburtsrecht ein kostbares Vorrecht, das dem ältesten Sohn einer Familie gehörte. Es war so kostbar und wertvoll, weil es ihn später zur Führung der Familie oder des Stammes berechnigte und ihm einen doppelten Anteil am Erbe zusicherte. Aber in diesem Augenblick achtete Esau sein Erstgeburtsrecht für wertlos. (...)“

Ein ähnliches Drama spielt sich heute fast täglich ab. Da ist zum Beispiel ein Mann, der über Jahre hinweg ein gutes Zeugnis hat. Er genießt die Liebe einer prächtigen Familie und die Achtung seiner christlichen Gemeinde. Wenn er spricht, haben seine Worte geistliche Autorität, und auf seinem Dienst ruht sichtbar der Segen Gottes. Er ist ein vorbildlicher Christ.

Aber dann kommt ein Augenblick wilder Leidenschaft. Er wird förmlich verzehrt von dem Feuer sexueller Versuchung. Plötzlich scheint nichts mehr so wichtig wie die Befriedigung dieses physischen Triebes. Vernünftige Gedanken haben keine Macht mehr über ihn. Er ist willens, alles für diese verderbliche Verbindung zu opfern. (...) Oder mit den klassischen Worten der Schrift, er verkauft sein Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht.“

# Lektionen aus dem **Leben Jakob's** Genesis 25-35

## **Gemeindefreizeit Landwehrstr. II** Juni 2012



Queen: I want it all (1989)

**3. Ich will alles – und zwar sofort ...**  
*Verachtung der Erstgeburt & Verlust des Segens (1Mo 25-27)*

Name: \_\_\_\_\_

- **Kontext:**

### Der Kampf in der Heilsgeschichte<sup>1</sup>

- Kampf als Vermessenheit (25,19-28,9)
  - Der Gottesspruch über dem ungeborenen Leben (25,19-26)
  - **Der Kampf um die Erstgeburt (25,27-34)**
  - **Der Kampf um die Verheißung (26,1-33)**
  - **Der Kampf um den Segen (26,34-28,9)**
- Kampf als Knechtschaft (28,10-32,1)
- Kampf als Bekehrung (32,2-33,16)
- Kampf als Läuterung (35,17-29)
- **Textabschnitt:** 1Mose 25,29-28,9 (in Auszügen)

[1Mo 25,29] Einst kochte Jakob ein Gericht. Da kam Esau vom Feld, und er war erschöpft. [1Mo 25,30] Und Esau sagte zu Jakob: Laß mich doch schnell essen von dem Roten, dem Roten da, denn ich bin erschöpft! Darum gab man ihm den Namen Edom. [1Mo 25,31] Da sagte Jakob: Verkaufe mir heute dein Erstgeburtsrecht! [1Mo 25,32] Esau sagte: Siehe, ich gehe <ja doch> dem Sterben entgegen. Was soll mir da das Erstgeburtsrecht? [1Mo 25,33] Jakob aber sagte: Schwöre mir heute! Da schwor er ihm und verkaufte sein Erstgeburtsrecht an Jakob. [1Mo 25,34] Und Jakob gab Esau Brot und ein Gericht Linsen; und er aß und trank und stand auf und ging davon. So verachtete Esau das Erstgeburtsrecht. (...)

[1Mo 27,1] Und es geschah, als Isaak alt geworden und seine Augen trübe waren, so dass er nicht mehr sehen konnte, da rief er seinen älteren Sohn Esau (...) [1Mo 27,6] Da sagte Rebekka zu ihrem Sohn Jakob: Siehe, ich habe deinen Vater zu deinem Bruder Esau so reden hören: [1Mo 27,7] Bring mir ein Wildbret und bereite mir einen Leckerbissen, dass ich esse und dass ich dich vor dem HERRN segne, bevor ich sterbe! [1Mo 27,8] Und nun, mein Sohn, höre auf meine Stimme in dem, was ich dir auftrage! (...)

[1Mo 27,11] Da sagte Jakob zu Rebekka, seiner Mutter: Siehe, mein Bruder Esau ist ein behaarter Mann, und ich bin ein glatter Mann. [1Mo 27,12] Vielleicht betastet mich mein Vater; dann wäre ich in seinen Augen wie einer, der Spott <mit ihm> treibt, und würde Fluch auf mich bringen und nicht Segen. [1Mo 27,13] Seine Mutter aber sagte zu ihm: Dein Fluch <komme> auf {mich}, mein Sohn! Höre nur auf meine Stimme, und geh, hole mir! (...) [1Mo 27,18] So ging er zu seinem Vater hinein und sagte: Mein Vater! Und er sagte: Hier bin ich. Wer bist du, mein Sohn? [1Mo 27,19] Da sagte Jakob zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein Erstgeborener; ich habe getan, wie du zu mir geredet hast. Richte dich doch auf, setze dich, und iss von meinem Wildbret, damit deine Seele mich segnet! (...) [1Mo 27,23] Und er erkannte ihn nicht, weil seine Hände behaart waren (...) [1Mo 27,24] Und er sagte: Bist du wirklich mein Sohn Esau? Er aber sagte: Ich bin's. (...) [1Mo 27,26] Dann sagte sein Vater Isaak zu ihm: Tritt doch heran und küsse mich, mein Sohn! [1Mo 27,27] Da trat er heran und küsste ihn. Und als er den Geruch seiner Kleider roch, da segnete er ihn und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie der Geruch eines Feldes, das der HERR gesegnet hat. [1Mo 27,28] So gebe dir Gott vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und von Korn und Most die Fülle! [1Mo 27,29] Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei Herr über deine Brüder, und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter! Die dir fluchen, seien verflucht, und die dich segnen, seien gesegnet! [1Mo 27,30] Und es geschah, sobald Isaak geendet hatte, Jakob zu segnen, ja, es geschah, als Jakob gerade eben von seinem Vater Isaak hinausgegangen war, da kam sein Bruder Esau von seiner Jagd.

<sup>1</sup> nach: Hellmuth Frey: DAS BUCH DES KAMPFES – Kapitel 25-35 des ersten Buches Mose

- **Leitvers:**  
„Und Jakob gab Esau Brot und ein Gericht Linsen; und er aß und trank und stand auf und ging davon. So verachtete Esau das Erstgeburtsrecht.“ (1Mo 25,34)
- **Parallelstellen:**  
„... dass nicht jemand ein Hurer oder ein Gottloser sei wie Esau, der für {eine} Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte! Denn ihr wisst, dass er auch nachher, als er den Segen erben wollte, verworfen wurde, denn er fand keinen Raum zur Buße, obgleich er ihn mit Tränen eifrig suchte.“ (Hebr 12,16-17)
- **Gliederung:**

### Ich will alles – und zwar sofort ... (1Mo 25-27)

- I. **Trick 1: Das Erstgeburtsrecht** (1Mo 25)
  - A. Esau missachtet das Erstgeburtsrecht
  - B. Jakob missbraucht die Erschöpfung Esaus
- II. **Trick 2: Der Segen** (1Mo 27)
  - A. Isaak missachtet Gottes Urteil vor der Geburt
  - B. Rebecca & Jakob missbrauchen Isaaks mangelnde Erkenntnis
- III. **Zusammenfassung**  
Drei Typen / Drei Wege

- **Notizen zum Mitschreiben:**

I. Trick 1: Das Erstgeburtsrecht (1Mo 25)

II. Trick 2: Der Segen (1Mo 27)

III. Zusammenfassung: Drei Typen / Drei Wege

- **Zitat:** „Rebekah knew that the blessing was intended for Jacob, and expected he would have it. But she wronged Isaac by putting a cheat on him; she wronged Jacob by tempting him to wickedness. She put a stumbling-block in Esau's way, and gave him a pretext for hatred to Jacob and to religion. All were to be blamed. It was one of those crooked measures often adopted to further the Divine promises; as if the end would justify, or excuse wrong means.“<sup>2</sup>

<sup>2</sup> A Concise Commentary on the Whole Bible by Matthew Henry, in: Bibleworkshop (bws)